

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Juli 2023

Kreistag

Erweiterte Ächtung der Grünen Gentechnik

In einem parteiübergreifenden Antrag der Fraktionen der CSU, FW, SPD, Grüne, ÖDP und Linke wurde entsprechend einem Beschluss von 2009 die weitere Ächtung der modernen „grünen Gentechnologie“ im Landkreis Starnberg gefordert.

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende hat für die FDP folgenden Standpunkt vertreten und die Ablehnung des Antrages begründet:

„Im Gegensatz zu 2009 sollen wir heute hier über die Zukunft der NGTs, der sogenannten „neuen genomischen Techniken“ im Landkreis entscheiden. Demnächst wird im Zuge einer geplanten Reform des Gentechnikrechtes im Europäischen Parlament und im Bundestag darüber abgestimmt werden. Bei den NGT erzeugen sogenannte „Genschere“ mit Hilfe von Schneide-Enzymen (Cas9) und RNA-Steuerung punktgenaue Mutationen ohne Einbringung von Fremdmaterial. Dies steht im Gegensatz zu früher entwickelten gentechnischen Methoden, bei denen artfremde Gene in eine Pflanze eingebracht werden (darüber wurde 2009 entschieden)

In der internationalen Wissenschaftsgemeinde herrscht breiter Konsens, dass von gentechnisch auf neue Art veränderten Pflanzen kein Risiko ausgeht. Mit der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und der Deutschen Forschungsgemeinschaft fordern zwei renommierte Wissenschaftsorganisationen in Deutschland gentechnisch veränderte Pflanzen in bestimmten Fällen vom strengen EU-Gentechnikrecht auszunehmen. Die Sicherheitsbewertung neuer Pflanzen, die natürlich obligat ist, solle von der Eigenschaft des erzeugten Produktes abhängen und nicht von der verwendeten Technik, schreiben beide Institute und werden dabei auch vom Direktor des Max-Planck-Instituts für Biologie in Tübingen unterstützt.

Die Forscherinnen Jennifer Doudna und Emmanuelle Charpentier haben für die Entwicklung der sogenannten „Genschere“ 2020 den Nobelpreis für Chemie bekommen. Der Nobelpreis wird ausgelobt für Forschungsergebnisse zum Wohle der Menschheit. Frau Prof. Charpentier, derzeit Leiterin der Max-Planck-Forschungsstelle für die Wissenschaft der Pathogene in Berlin, ist enttäuscht und zieht eine bittere Bilanz: Sie fühlt sich in Deutschland zunehmend „abgehängt“. Nur noch eine Person in ihrem Labor forscht an ihrer großen Entdeckung, alle anderen Talente sind in die USA abgewandert.

Grundsätzlich führt die bisherige restriktive Regulierung zu massiven Behinderungen des Forschungsstandortes Europa und besonders Deutschland. Ein weiteres vielversprechendes Forschungsgebiet droht in Deutschland durch Gentechnikmythen und aus ideologischen Überlegungen verloren zu gehen.

Nun gestatten sie mir noch, auf den Wortlaut einzelner Abschnitte des vorliegenden Antrages einzugehen: Im Antrag wird ein Bekenntnis des Landkreises gegen alle Methoden der künstlichen Erbgutveränderung von Pflanzen und Saatgut gefordert! Längst aber gelangen große Mengen von gentechnisch verändertem Getreide, Obst, Gemüse ohne vorherige Risikoprüfung und ohne Kennzeichnung in den Handel. In der

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



klassischen Züchtung werden Nutzpflanzen seit Jahrzehnten radioaktiv bestrahlt oder mit aggressiven Chemikalien behandelt. So entstehen massenhaft unkontrolliert Mutationen im Erbgut. Auch nach den Gesetzen der EU gelten diese Pflanzen als gentechnisch veränderte Organismen. Sie sind allerdings von der strengen Regulierung ausgenommen, müssen keine Sicherheitsprüfung durchlaufen und auch nicht als gentechnisch verändert gekennzeichnet sein.

Es heißt im 1. Abschnitt der „bekräftigenden Argumente“: „eine Vorreiterrolle **muss** beibehalten werden“ Wer bitte **zwingt** Sie bei veränderter Ausgangsposition zu einer Ergänzung der Resolution von 2009?.

In der 1. Zeile von Seite 2 heißt es: „**Es ist deshalb enorm wichtig, zum Wohle unserer Bürger – innen Signale zu setzen**“. Was sind das für Signale? Signale der Gefahr. Es wird eindeutig mit nicht haltbaren Aussagen Angst verbreitet, wo von ich mich ausdrücklich distanzieren.

Hier bewegt man sich schon scharf an der Grenze zum Verhalten mancher Menschen in der Covid-Pandemie. Als man praktisch mit dem Rücken zur Wand stand, wie bei der kürzlich erlebten Pandemie, hat man dankbar eine mRNA-basierte Impfung mit komplexer Wirkung auf den Organismus akzeptiert. Jetzt wittert man Gefahr durch punktgenaue Mutation in einem Pflanzengenom, das ist widersinnig.

Im übernächsten Abschnitt heißt es: „**Eine große Mehrheit in der Bevölkerung lehnt die Anwendung der sog. Agrogentechnik ab**“. Die große Mehrheit ist meines Erachtens gar nicht, unzureichend oder falsch informiert. Stimmungsbilder im Netz wurden durch vorgefertigte Textbausteine der Anti-Gentechnik-Bewegung verfälscht.

Zum Schluss kommend bitte ich jetzt jede Einzelne und jeden Einzelnen von Ihnen um ein kritisches Überdenken ihrer und seiner Position. Es kann und darf nicht sein, dass hier in Starnberg nur wissenschaftskritische, fundamentale Ideologen sitzen, die diesen Antrag, der sowieso nicht hier hin gehört, befürworten.

Sollte wirklich heute niemand der antragstellenden Fraktionen von meinen Ausführungen überzeugt worden sein, bereiten sie der FDP ein Alleinstellungsmerkmal, das ich mir so nicht gewünscht hätte."

Der gemeinsame Antrag wurde trotz dieser überzeugenden wissenschaftlich fundierten Argumente gegen die fünf Stimmen der FDP-Fraktion beschlossen!

Mobilitätsausschuss

Im Mobilitätsausschuss wurde bekannt, dass der Landkreis nunmehr auf langes Drängen der FDP sein Konzept für ein eigenes Bikesharing-Konzept aufgibt und sich einer gemeinsamen Planung des MVV anschließt. Die direkten Kosten für den Landkreis sinken erheblich. Allein für die Konzeptionierung des landkreiseigenen Systems war eine dreiviertel Million Euro veranschlagt.

Weiterhin konnte der Radweg von Ettersschlag nach Mauern in einer verantwortbaren Größe verabschiedet werden.

Eine Beteiligung an der Internationalen Bauausstellung, deren Mehrwert zweifelhaft ist, konnte angesichts der Kosten mit der Stimme der FDP verhindert werden.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Berg

Glasfaserausbau

Auf Anfrage der FDP wurde die komplizierte Lage des Glasfaserausbaus in Berg deutlich. Ein Anbieter möchte einen großen Gemeindeteil, Höhenrain, komplett ausschließen. Ein weiterer Bewerber wartet noch auf Zustimmung weiterer Gemeinden zu seinem Konzept. Ein dritter großer Marktteilnehmer meldete sich bis heute nicht.

Rathausneubau

Weiterhin wurde bekannt, dass der Gerüstbauer für die Rathausbaustelle gekündigt hat, so dass der Rathausneubau sich voraussichtlich verzögert.

Gauting

Tiefengeothermie für Gauting

Einen wichtigen Baustein zur Energiewende im Gautinger Gemeindegebiet stellt bekanntlich das Tiefengeothermie-Projekt im Claim "Gauting West" dar. Nach zwischenzeitlichen Rückschlägen konnten die Vertreter des Bohr- und Betreiber-Konsortiums "Silenos Energy Geothermie Gauting" den Gemeinderäten in der Juli-Sitzung nun erfreuliche Fortschritte verkünden. Denn nachdem der ursprüngliche Bohrplatz nahe dem Sonderflughafen Oberpfaffenhofen aufgrund seiner Lage im Wasserschutzgebiet seitens des Wasserwirtschaftsamtes untersagt wurde, konnte nun ein neuer Bohrplatz in näherer Umgebung gefunden werden. Auch wenn sich der neue Bohrplatz nun auf Kraillinger Flur befindet, so ist weiterhin die Versorgung der Gautinger Haushalte über ein zu bauendes Wärmenetz der neu gegründeten "Geothermie Gauting" als Wärmenetzbetreiber und Wärmelieferant geplant. Sobald die nun bevorstehenden Probebohrungen am Bohrplatz erfolgreich abgeschlossen wurden, soll mit einer vertieften Detailplanung des Gautinger Nahwärmenetzes gestartet werden. Zeitlich gesehen werden hierbei die westlichen Gautinger Ortsquartiere sowie insbesondere auch das Asklepios Klinikgelände zu den ersten Trassenabschnitten des neuen Gautinger Wärmenetzes gehören. Nach dem derzeit für das zweite Halbjahr 2025 geplanten Trassenbau sollen die Kunden in den ersten Gebieten bereits Mitte 2026 von der regenerativen und klimafreundlichen Heizenergie der Tiefengeothermie profitieren können. Ein steter Ausbau des Netzes in östliche Richtung ist im weiteren Zeitverlauf sukzessiv vorgesehen. Zur besseren Planung des kommunalen Wärmenetzes können die Gautinger Bürgerinnen und Bürger bereits Interessensbekundungen für einen möglichen Anschluss an post.geothermie@gauting.de richten.

Krailling

Bürgerversammlungen 2023

Auf den beiden gut besuchten Bürgerversammlung Anfang Juli 2023 in Pentenried und Frohnloh gab Kraillings 1. Bürgermeister Rudolph Haux (FDP) seinen jährlichen Rechenschaftsbericht ab und berichtete in

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



9 Themenblöcken von den Finanzen über Bau Themen, das Gewerbe, den Glasfaserausbau, die Bibliothek und die Deutsch-Französische Partnerschaft mit Paulhan bis zum Regionalmanagement.

Einen größeren Teil nahm die unzureichende Finanzausstattung ein, bei der die laufenden Ausgaben derzeit nur durch Rücklagenentnahmen gedeckt werden können und freie Mittel für die Sanierung von Schule, Bauhof und Straßen fehlen. Auch wenn es sehr unterschiedliche Auffassungen über den Sanierungsaufwand und dessen Höhe gibt, schien vielen Anwesenden die Notwendigkeit klar zu sein. Bürgermeister und Kämmerer erläuterten das enge Finanzkorsett der Gemeinde (Kreditgenehmigung nur als letztes Mittel) und die zunehmende Lastenübertragung vom Staat auf die Kommunen (Landkreis UND Gemeinden), ohne für einen finanziellen Ausgleich zu sorgen.

Bürgermeister Haux stellte seinen Vorschlag einer Erweiterung des Gewerbegebiets KIM vor, über welche die Wahlberechtigten am 08. Oktober in einem Bürgerentscheid abstimmen können. Dies hatte der Gemeinderat im Juni 2023 mehrheitlich als sogenanntes Ratsbegehren beschlossen. Es geht um die Entscheidung der Bürgerschaft, ob die Verwaltung Zeit und Geld investieren darf, um Möglichkeiten zu prüfen und weitere Informationen zu erhalten. Dies soll dann als Basis für eine fundierte Entscheidung dienen, ob Bürgerschaft und Gemeinde die Idee weiterverfolgen und umsetzen wollen. Er betonte, dass die Gemeinde keine Wahlwerbung für oder gegen das Ratsbegehren machen dürfe oder machen werde, betonte aber die generelle Notwendigkeit, die Gemeindefinanzen mittel- und langfristig zu sichern.

Im Weiteren berichtete auch die Feuerwehr über die Einsätze, dankte für die zahlreichen Spenden für Feuerwehrausrüstungen und lud zur Jubiläumsfeier am 05.05.2024 ein. In Krailling berichteten zusätzlich auch die Polizei und der Starnberg Landrat Stefan Frey (CSU) aus ihren Bereichen mit Bezug zu unserer Gemeinde.

In Krailling konnten sich zu Beginn alle Interessierten beim „Markt der Möglichkeiten“ an vielen verschiedenen Ständen über die Arbeit Kraillinger Vereine und Initiativen informieren, um möglicherweise auch künftig selbst etwas dazu beizutragen.

In Pentenried war im wichtigen zweiten Teil der Bürgerfragen überwiegend der Friedhof, die verschobene Sanierung des Föhrengrunds, das Parken in der Birkenallee und zu schnelles Fahren in Frohnloh Thema – der Abbau der Straßenbuckel am Gut und in Hüll wurde bedauert –, neben dem Wunsch nach mehr Information auf der Gemeindehomepage und einem Bürgerantrag zur Wiedererrichtung einer Infotafel an der Straße vor dem Friedhof, der fast einstimmig angenommen wurde und innerhalb der nächsten 3 Monate im Gemeinderat behandelt werden muss und wird.

In Krailling beschäftigen sich die Fragen und Beiträge der Anwesenden mit der KIM-Erweiterung, der Schule, der Windkraft, der unterschiedlichen Bewertung der Gemeindefinanzen und mit der Informationspolitik der Gemeinde; ein Bürgerantrag auf Begehung und Erkundung des gemeindlichen ehemaligen Antennenfelds wurde abgelehnt.

Die FDP-Fraktion war vollständig vertreten, aus ihr wurde zudem beim Bürgerinfomarkt um ehrenamtliche Mitarbeit bei einem der zahlreichen Vereine im Würmtal geworben.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Die Präsentation zur Bürgerversammlung findet man auf der Rathaushomepage unter: <https://www.krailling.de/buergerversammlungen>.

Ratsbegehren zur Erweiterung des Gewerbegebiets KIM

Infolge eines auf der Bürgerversammlung erfolglosen Bürgerantrags auf Besichtigung des in Frage stehenden Geländes erfolgten Anträge der CSU-Fraktion und der Grüne-Fraktion zur Schaffung einer Besichtigungsmöglichkeit des Antennenfeldes: Den Anträgen wurde einstimmig zugestimmt. Zuvor hat der Bürgermeister das Konzept der Verwaltung vorgestellt, einen Infomarkt auf dem Paulhan-Platz für Parteien und Verbände anzubieten und die Geländebesichtigung dann in Gruppen per Bus-Shuttle für alle Interessierten durchzuführen. Der Infomarkt stieß auf geteiltes Echo, die Besichtigungsmöglichkeit wurde allgemein gelobt und wird nun an zwei Terminen im September 2023 stattfinden. Zuvor wird eine Fachrunde vor Ort angeboten.

Bayern-Netz-Natur im Kreuzlinger Forst

Die aufgrund der mangelnden Bereitschaft des Grundstückseigentümers des Tanklagers im Kreistag beschlossene Beendigung des gemeinsamen Projektes BayernNetzNatur im Kreuzlinger Forst stieß in Krailling auf unterschiedliches Echo. Auf Antrag der Grünen und CSU soll zuerst der Grundstückseigentümer des Tanklagers zur Stellungnahme eingeladen werden (einstimmig angenommen), erst anschließend soll über die Beendigung des Projektes entschieden werden (mehrheitlich angenommen) mit Zustimmung der FDP-Fraktion), allerdings gegen die Stimme des Bürgermeisters), der in einer Vertagung keinen Sinn sieht, da Krailling das Projekt nicht alleine weiterführen kann.

Kraillinger Bibliothek

Genau ein Jahr nach dem letzten Bericht stellte die Leiterin unserer Bibliothek, Fr. Widmann, am 18.07.2023 ihre Arbeit im Ausschuss Finanzen-Soziales-Kultur vor:

104.000 Ausleihen und 51.000 Besuche / ein Drittel der Leser kommt aus Stockdorf / 4,16 Besuche pro EW im Einzugsgebiet / 8,49 Entleihungen pro EW / 82 Veranstaltungen / 1616 Öffnungstunden / knapp 50.000€ Zuschuss, davon 16.000€ einmaliger Zuschuss für den Ausbau digitaler Bestände / 6,21€ Erwerbsausgaben pro EW / durch Haushalt 2023 kommt es zur Kürzung im Zeitungs- und Zeitschriftenbestand, was zum Rückgang der Besucherzahl führte, besonders bei Seniorinnen und Senioren.

Die Bibliothek ist für alle Altersgruppen da, Kinder sind Hauptzielgruppe mit 14,1 % Besucheranteil (8,87% Jugendliche). Das Lesecafé ist wichtig für die Kunden, die Bibliothek ist ein Ort für kulturelle Ereignisse, ermöglicht soziale Beziehung verschiedener Bevölkerungsgruppen.

Veranstaltungen 2022: Vorleseaktion auf Deutsch + Ukrainisch, Ferienprogramm, Lesen mit Lotti, Kooperationen mit Vereinen. 2023 ist noch geplant: ein Harry Potter Nachmittag, Teilnahme an der Code-Week Bayern (<https://www.codeweek.de/code-week-schule>), Insektenhotels basteln, Weihnachtsbörse, Bibliothekskonzept, Late Night Learning 2024 vor Prüfungen.

Das Fazit der Bibliotheksleiterin ist daher: „Lieber leere Kassen als leere Köpfe“ und „Bibliotheken rechnen sich nicht, aber sie zahlen sich aus!

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Busverkehr

Wussten sie, dass...in Krailling der Ortsbus 967 auch sonntags fährt? Er bindet die Ortsmitte im 20-Minuten-Takt an den S-Bahnhof in Planegg (Ostseite) an und verkehrt von Planegg aus stündlich entweder zum Altenheim, zum Sperberweg oder zur Muggenthalerstraße über den Friedhof.

Seefeld

BRK-Kombigebäude - Änderung des Bebauungsplans

Wegen einiger Anpassungen im Bebauungsplan für das Kombigebäude des Bayerischen Roten Kreuzes an der Ulrich-Hais-Straße in Seefeld wurden diese Änderungen und eine erneute Veröffentlichung beschlossen. Es scheint weiterhin unklar, ob die BRK-Landesleitung dem Bau letztendlich zustimmen wird, obwohl er von der Landkreisleitung für die Ersthelfer und die Wasserwacht dringend benötigt wird.

Kriterienkatalog für ökologisches Bauen

Der Gemeinderat hat mit großer Mehrheit einen Katalog mit Kriterien für ökologisches Bauen verabschiedet, der den privaten Bauherren als Empfehlung dienen soll, für die gemeindlichen Bauten aber verbindlich ist. Er umfasst von der Planung über die Baustoffauswahl und Haustechnik bis zur Freiflächengestaltung alle Aspekte eines Bauvorhabens und soll den Klima-, Arten und Naturschutz verbessern und die Nachhaltigkeit von Bauprojekten sichern.

Starnberg

Stadtratssitzung

Michael Landwehr wurde als neuer U-Boot Referent gewählt.

Der Antrag aus der FDP-Fraktion die richtungsweisende Beschlussvorlage mit Bebauungsplan für das entstehende Gewerbe-/Wohnquartier MOOSAIK im Bauausschuss nur vorberatend zu behandeln und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen, wurde vom Bürgermeister mit Hinweis auf die Aufgaben der Ausschüsse abgelehnt.

Der Hinweis aus der FDP-Fraktion auf Ausbesserung des Fahrradschutzstreifens auf der Hanfelder Straße (sicherheitsrelevanter Aspekt) wurde vom Bürgermeister abgelehnt. Begründung: es ist nach seinem Ermessen noch ausreichend Zeichnung vorhanden.

Wir bewerben uns erneut um die Bundesförderung zur Sanierung der Sportanlagen FT 09 und der Mehrzweckhalle in Wangen.

Marktordnung

Der Stadtrat legte fest, dass der Christkindmarkt von Donnerstag vor dem ersten Adventssonntag bis einschließlich zweiten Adventssonntag stattfindet. Der Wunsch der Gewerbetreibenden der Innenstadt nach einer Ausweitung auf alle 4 Adventssonntage wurde mit Hinweis auf mangelnde Finanz- und Kapazitätsressourcen von Seiten der Stadtverwaltung abgelehnt.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Energiekonzepte

Das Solarkonzept des Kreises (Solarkataster) wird dem Stadtrat im Oktober nach der Landtagswahl vorgestellt. Mit der Terminierung will man von Seiten der Stadtspitze den Wahlkampf aus der Diskussion herausnehmen. Aus der FDP-Fraktion wurde dazu angemerkt, dass dies kein Argument sein darf.

Haupt- und Finanzausschuss:

Der einzige öffentlichen Punkt im Juli war die Vorstellung des Zwischenberichtes zur Haushaltslage 2023 und der bisherige Vollzug. Für eine zuverlässige Prognose sind die Zahlen noch nicht aussagekräftig und es gibt tatsächlich im Bereich der Gewerbesteuererinnahmen ein deutliches Plus gegenüber der letzten Schätzung. Aber im Gegenzug steigt auch die Kreisumlage auf Rekordverdächtige 54,5% und die Abschlüsse für den öffentlichen Dienst summieren sich auf Mehrkosten von 2,5 Mio. Euro jährlich! Was wir auf der einen Seite einnehmen, geben wir auf der anderen Seite mit beiden Händen wieder aus.

Am Ende des Jahres werden wir sehen, wie es mit den freiwilligen Leistungen der Stadt im kommenden Jahr aussehen wird und welche eventuell dem Rotstift zum Opfer fallen werden.

Bauausschuss

Der Bauausschuss hatte in diesem Monat den Charakter einer Marathon-Sitzung, selbst die Vertreter der Presse haben es nicht bis zum Schluss ausgehalten.

Nach zwei Ortsterminen konnte den Anträgen zum Wiesengrund (Anbau von Terrassen-/Balkonüberdachungen) und dem Antrag eines Bauwerbers im Nibelungenweg zur Übernahme von Abstandsflächen stattgegeben werden.

Der Rahmenplan für den Planungsumgriff im weiteren Gewerbegebiet nördlich der B2 bis zum Bahnhof Nord wurde vorgestellt. Das Gebiet wird ausgehend vom Moosaik komplett überplant und soll sich vom reinen Gewerbegebiet zu einem Mischgebiet mit Gewerbe-, Büro-, Wohn- und öffentlicher Nutzung hin entwickeln. Es werden deutlich mehr Fahrrad- und Fußgängerquerungen und viel mehr Grünflächen als bisher entstehen. Weiter ist eine Fuß- und Fahrradwegeverbindung von der Innenstadt bis zum Moosaik geplant. Die Stellungnahmen der Fraktionen werden im September vorgelegt.

Für das Moosaik selbst wurde der aktuelle Sachstandsbericht vorgelegt und die neuen Gebäudeentwürfe erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert. Die Qualität der Gebäude ist durch die verschiedenen Architekten deutlich gestiegen. Leider ist seitens des Landratsamtes bisher nur eine Absage zu den geplanten Steg über die B2 eingegangen. Der Bauausschuss hat hier nochmal klar Stellung bezogen und will diese Planung auch weiter vorantreiben. Eventuell wird die Brücke erst im Nachgang errichtet werden können. Dies hat der Vorhabensträger auch zugesichert.

Für den Neubau der FOS am Seilerweg und die Erweiterung des REWE-Grundstücks wurden die weiteren Verfahrensschritte genehmigt. Die Verfahren selbst laufen getrennt, da der unterschiedliche Sachstand zu groß für ein gemeinsames Verfahren ist.

Die Brunnangerhalle Starnberg ist leider (wie zu erwarten war) ein Sanierungsfall. Ein Neubau würde aktuell ca. 24 Mio. Euro kosten, eine Sanierung ca. 13 Mio. Euro (Stand 2023). Beides sind Größenordnungen, die unser Haushalt nicht hergibt. Aktuell muss die Tiefgarage für 2,4 Mio. Euro saniert werden (Betonsanierung)

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



und eine neue Heizung muss eingebaut werden. Für den weiteren Verlauf wird ein Projektsteuerer beauftragt, mögliche einzelne Sanierungsschritte bzw. -phasen zu erarbeiten. Dann wird der Vorgang dem Bauausschuss wieder vorgelegt.

Weiter standen 8 verschiedenen private Bauvorhaben auf der Tagesordnung, über die entschieden wurde.

Tutzing

Kommunale Wärmeplanung

Erfreulicherweise hat die Verwalter der kommenden Gesetzgebung in der Planung etwas vorausgegriffen. Mit dem Gebäudeenergiegesetz wird wohl auch die Notwendigkeit einer Kommunalen Wärmeplanung als weitere Voraussetzung auch für die private Sanierung bzw. Änderung der Heizungen nötig. Entsprechende Planungsbüros werden damit in Kürze von vielen Gemeinden (vor allem >10.000 Einwohner) sehr gefragt sein, zumal es für das Jahr 2023 auch noch höhere Förderquoten für diese Planung gibt. Dabei gibt es auch schon vorsichtige Überlegungen eines Nahwärmenetzes in Tutzing. Weitere Ideen und auch deren potentielle Verwirklichung sind dabei natürlich erst zu erarbeiten.

Mittelschule Tutzing Außenanlagen

Der Spatenstich für die Sanierung und teilweise den Neu- bzw. Anbau der Mittelschule Tutzing ist getan. Jetzt wurde uns die Detailplanung für die Außenanlagen präsentiert, für die bereits die Förderantrag gestellt wurde. Erfreulich ist dabei auch, dass einige Sport- und Spielgeräten auch nach Schulschluss den Kindern weiter zu Verfügung stehen sollen. Es ist an einen Bereich mit Möglichkeiten für einzelne kleine Obstbäume wie auch die Errichtung und Pflege von Hochbeeten gedacht worden. Der sicher nicht üppige Platz scheint wohlüberlegt und gut genutzt zu sein.

Billigungsbeschluss Bebauungsplan Johannispark

In der zweiten Gemeinderatssitzung wurde der Öffentlichkeit der aktuelle Planungstand in Form des Billigungsbeschluss für den Bebauungsplan „Johannispark“ vorgestellt. Dabei handelt es sich um ein schon lange brach liegendes Baugrundstück mit eigentlich auch schon gültigem Bebauungsplan westlich des Gewerbegebiets Verla-Pharm und südlich des Gewerbegebiets Edeka Süd. Der jetzt einstimmig getroffene Billigungsbeschluss ebnet den Weg für die schrittweise geplante Entwicklung von rund 70 Wohnungen. Dabei befindet sich das Bauland im Besitz der Verla-Pharm, wird von dieser geplant und bebaut für eigene Mitarbeiter.

Billigungsbeschluss und Änderung Flächennutzungsplan Kindertagesstätte

Ebenfalls einstimmig wurde der Billigungsbeschluss und die Änderung des Flächennutzungsplan für die Kindertagesstätte an der Traubingerstr. 67, ehemaliges „Südlabor“ und schon seit Jahren der „Rotkreuz Kindergarten“ getroffen. Da es sich hier um eine Ortsrandlage handelt, war die Beteiligung einiger Behörden sehr umfangreich mit einigen Einwendungen. In erster Linie geht es aktuell jedoch nur um eine räumlich sehr begrenzte Erweiterung um eine Jurte. Der Bebauungsplan sollte eigentlich auch einen gewissen Platzhalter darstellen, bei dem u.a. weitere Parkplätze für den existierenden Kindergarten wie auch Wanderparkplätze

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



und ein mögliches weiteres Gebäude für eine soziale Nutzung ermöglicht werden sollten. Dies ist damit jetzt nicht mehr möglich.

Einwohnerfragestunde

Auf Anregung der Fraktionsgemeinschaft „Tutzinger Liste“, SPD und ÖDP mit recht breiter Unterstützung fraktionsübergreifend, auch von uns beiden FDP-Vertretern, wurde die Einführung einer Einwohnerfragestunde beschlossen. Dabei soll vor jeder regulären öffentlichen Gemeinderatssitzung 15 Minuten eingeräumt werden, wo BürgerInnen jeweils ein bis zu 3-minütiges Rederecht eingeräumt wird. Möglich ist, bis zu zwei Themen als Frage an die Bürgermeisterin und/oder einzelne Gemeinderatsmitglieder und/oder die Verfassung zu stellen. Sind Fragen nicht gleich zu beantworten, erfolgt die Beantwortung schriftlich oder in der nächsten Fragestunde.

Weitere Themen

Der Vorschlag der Verwaltung für eine neue Standesamtsleitung wurde beschlossen. Ebenfalls der Vorschlag der Verwaltung für die Berufung eines Wahlleiters und eines Stellvertreters für die im November bei uns stattfindende Bürgermeisterwahl wurde beschlossen. Die Beschaffung der im Feuerwehrbedarfsplan nötige Feuerwehrdrehleiter lässt sich möglicherweise mit zwei anderen Gemeinden, die ebenfalls eine Drehleiter mit gleichen Anforderungen brauchen, gemeinsam ausschreiben. Dies wird kostengünstiger sein, kann aber die Beschaffung für die Gemeinde Tutzing verzögern, da die anderen Gemeinden erst später (2026) die Neuerung brauchen.